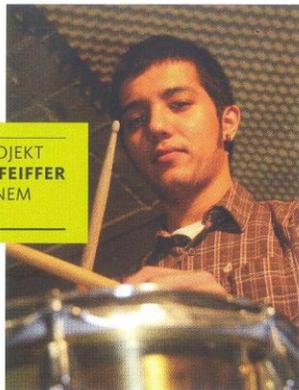


DER GANZE PLANET IN MANNHEIM – MIT IHREM PROJEKT ZEIGEN **DIE FOTOGRAFEN ULRIKE UND HELMUT PFEIFFER** DIE GESICHTER VON MEHR ALS 150 NATIONEN IN EINEM BILDBAND. // BILDER: FOTO IM QUADRAT



VORTEIL DURCH VIELFALT

MANNHEIMS MULTI-KULTURELLES GESICHT

Fast 170 Nationen in einer Stadt: Mannheim ist multikulturell, bunt und vielfältig. Ein Schmelztiegel, geprägt von Respekt und Toleranz. Ein „Melting Pot“ mit Potenzial und Chancen für Kunst, Musik und menschliches Miteinander.

Die Quadratestadt ist stolz auf ihre internationalen Bewohner: auf die „Istanbuler Straße“, ihren „Monnemer Türk“ Bülent Ceylan, die „Söhne Mannheims“ und die größte Moschee der Republik.

Mannheims Vielfalt geben die Fotografen Ulrike und Helmut Pfeiffer jetzt ein Gesicht – die Arbeit an ihrem Bildband „Planet Mannheim“ ist in vollem Gange. Das Prinzip des Projekts: ein Bürger für jede Nation. Über 40 Modelle hat das Künstlerpaar schon im Kasten – mehr als vier Mal so viele sollen es werden. „Jeder Mannheimer mit Migrationshintergrund kann mitmachen – egal ob jung oder alt, männlich oder weiblich, dick oder dünn“, erklären die Fotografen. „Dass hier so viele Nationen und damit Kulturen vertreten sind, fasziniert uns schon lange.“ In spätestens zwei Jahren soll der Bildband in den Regalen stehen. Mannheim ist weltoffen und nutzt die Chancen der Zuwanderung für eine zukunftsfähige Entwicklung. Die Sprachenvielfalt, das soziale und kulturelle Kapital und die unternehmerische Leistungsbereitschaft bereichern die Stadt –

Mannheim gewinnt durch Zuwanderung. Das wohl beste Beispiel: Comedian Bülent Ceylan. Vor vielen Jahren mit kleinen Auftritten gestartet, füllt der „Monnemer Türk“ mittlerweile Hallen wie die SAP Arena und begeistert Tausende Fans in ganz Deutschland. Die Mutter Deutsche, der Vater Türke, lebt der in Mannheim aufgewachsene Ceylan zwischen zwei Kulturen – das Programm seiner Shows.

„Mit meinen Figuren treten Urdeutsche gegen Urtürken an, aber auf hintergründigem und dadurch hohem Niveau und alles fair aus diversen Richtungen beleuchtet“, beschreibt Ceylan das Prinzip seiner Auftritte. „Ich lasse die Menschen über Intoleranz, falsche Moral, kulturell motivierte Pflichten, religiösen Quatsch und Engstirnigkeit lachen.“ Für den 34-Jährigen ist Mannheim eine der schönsten Städte der Welt. „Das hängt auch mit den Menschen hier zusammen. Man respektiert sich, man versteht die kulturellen Eigenheiten“ »



AUFGEWACHSEN
ZWISCHEN ZWEI
KULTUREN: BÜLENT
CEYLAN – COMEDIAN,
**BOTSCHAFTER DER
QUADRATESTADT,**
„MONNEMER TÜRK“
// BILD: PROSSWITZ



und Verhaltensmuster. Ich glaube, dass darin auch ein großer Teil meines Erfolgsgeheimnisses steckt, weil meine Ethno-Comedy hier offensichtlich den besten Nährboden gefunden hat. Dafür bin ich Mannheim sehr dankbar!“

Mannheim ist eine tolerante Stadt, in der kulturelle und religiöse Unterschiede respektiert werden – deutlich sichtbar wird das mit der deutschlandweit einzigartigen Aktion „Meile der Religionen“: Tausende Menschen aller Religionen essen und trinken miteinander, tauschen sich über Gemeinsamkeiten und Unterschiede aus, halten den interreligiösen Dialog lebendig. Mit dem Projekt „Offene Moschee“ werden Akzeptanz, Annäherung und Offenheit zwischen Deutschen und Türken, zwischen Christen und Muslimen geschaffen. Im größten muslimischen Gotteshaus Deutschlands begegnen sich Muslime und Nicht-Muslime – und zeigen, wie ein Miteinander der Religionen gelingen kann.

„Die Kinder von Mannheim wachsen mit den multikulturellen Gegebenheiten der Stadt auf und lernen schon sehr früh, dass es nicht nur die direkten Verwandten oder Nachbarn gibt, sondern dass unsere Welt und die Menschen viel bunter und interessanter sind“, sagt Bülent Ceylan. „Wo das Angebot in allen Lebensbereichen

wie auch der Kultur eine so große Abwechslung bietet wie hier bei uns, da entstehen Toleranz und Respekt viel leichter.“ Wohl nirgends zeigt sich das multikulturelle Gesicht Mannheims so deutlich wie in den H-Quadraten, der „Istanbuler Straße“, wie die Mannheimer diesen Teil der Stadt nennen: türkische Reisebüros reihen sich hier an orientalische Bäckereien und Döner-Imbisse.

Gelungene Integration, Authentizität und kulturelle Vielfalt – dafür stehen auch die „Söhne Mannheims“. Xavier Naidoo, geboren und aufgewachsen in Mannheim, hat die Band mit Musikern aus verschiedenen Nationen vor 15 Jahren gegründet. Ihre Philosophie: Liebe, Toleranz und Harmonie. Die 14 Künstler aus Deutschland, den USA, Jamaika und Simbabwe verbreiten ihre Botschaft und ihre Verbundenheit zur Stadt mit ihrem Mix aus Pop-Balladen, Rock und Rap weit über die Grenzen der Quadratestadt hinaus.

Mannheim ist ein Musik-Mekka – auch und gerade für Migranten. Im Stadtteil Jungbusch liegt der Ausländeranteil bei schätzungsweise 65 Prozent. Jugendarbeit funktioniert hier vor allem über Hip-Hop: Die deutschen Meister im Freestyle haben im Jungbusch-Zentrum ihre ersten Schritte gemacht.

// Texte: Hanna Weber



„MELTING POT“ MANNHEIM IN ZAHLEN – IN DER QUADRATESTADT LEBEN VERTRETER VON ETWA 170 NATIONEN. RUND 20 PROZENT DER BÜRGER SIND AUSLÄNDER. ETWA 17 PROZENT HABEN EINEN MIGRATIONSHINTERGRUND, ALSO EINEN DEUTSCHEN PASS. ZUM VERGLEICH: IN DEUTSCHLAND INSGESAMT SIND KNAPP 8 PROZENT DER BÜRGER AUSLÄNDER UND RUND 11 PROZENT HABEN EINEN MIGRATIONSHINTERGRUND. DIE AM HÄUFIGSTEN VERTRETENE NATION SIND IN MANNHEIM BÜRGER AUS DER TÜRKEI (RUND 30 PROZENT), VOR ITALIEN (12 PROZENT) UND POLEN (7 PROZENT).



GELUNGENE INTEGRATION, AUTHENTIZITÄT UND KULTURELLE VIELFALT – DAFÜR STEHEN DIE „SÖHNE MANNHEIMS“. MIT IHREM NAMEN TRAGEN DIE MUSIKER DIE **VIELFALT DER QUADRATESTADT** IN DIE WELT HINAUS. // BILDER: THOMMY MARDO